

N i e d e r s c h r i f t

über die am **Montag, dem 17. Oktober 2016**, um **19:00 Uhr**, im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **5. Sitzung des Gemeinderates** der Freistadt Eisenstadt.

Tagesordnungspunkte:

1. Neubeschlussfassung, Darlehensvergabe – Sanierung der Neuen Mittelschule/Polytechnische Schule, Beratung und Beschlussfassung
2. Allfälliges

Anwesend sind: Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner als Vorsitzender, die Vizebürgermeister Mag. Josef Mayer (ÖVP) und LAbg. Günter Kovacs (SPÖ), die Stadträte Mag. Dr. Michael Freismuth (ÖVP), Walter Laciny (ÖVP), Johann Skarits (ÖVP) und Renée Maria Wisak (SPÖ), die Gemeinderäte Birgit Tallian (ÖVP), Josef Weidinger (ÖVP), Adelheid Hahnekamp (ÖVP), Andrea Zänglein (ÖVP), Istvan Deli (ÖVP), Werner Klikovits (ÖVP), Ruth Klinger-Zechmeister (ÖVP), Johann Wagner (ÖVP), Mag. Josef Christian Schmall (ÖVP), Gerald Hicke (ÖVP), Bernd Weiß (SPÖ), Dr. Ramin Pecnik (SPÖ), Mag. Dr. Richard Mikats (SPÖ), Niklas Tschida (SPÖ), Ulrike Locsmandi (SPÖ), Mag. Yasmin Dragschitz (Grüne), LAbg. Mag. Regina Petrik (Grüne), Anja Haider-Wallner (Grüne), LAbg. Géza Molnár (FPÖ), Dr. Gottfried Traxler (FPÖ) und Magistratsdirektorin Mag.^a Gerda Török zugleich als Schriftführerin.

Entschuldigt sind: Mag. Klaus Mracek (SPÖ), Dipl.-Ing. Gerald Gebhardt (SPÖ)

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest und bestellt Gemeinderat Werner Klikovits und Gemeinderat LAbg. Géza Molnár zu Beglaubigern dieser Niederschrift.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Verhandlungsschrift vom 21.09.2016 unterfertigt und beglaubigt wurde. Da die Verhandlungsschrift erst kurz vor der Sitzung zur Einsicht übergeben wurde, wird deren Genehmigung in der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt werden.

Herr Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner bringt dem Gemeinderat ein Schreiben der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis. Es betrifft den **Teil A) Rechnungsabschluss 2015, Teil B) Finanzielle Entwicklung der Gemeinde** und **Teil C) Ergebnisse im ordentlichen Haushalt im Finanzjahr 2015**.

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Für jede Fraktion liegt bei Frau Konrath ein Exemplar auf, damit man sich das mitnehmen kann, da ich nicht die Tabellen vorlesen möchte.“

Darauf wird in die Tagesordnung eingegangen.

1. Neubeschlussfassung, Darlehensvergabe – Sanierung der Neuen Mittelschule/Polytechnische Schule, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser erstattet folgenden

Bericht

In der Gemeinderatssitzung vom 15.12.2015 betreffend den Voranschlag 2016 wurde beschlossen, die Neue Mittelschule und die Polytechnische Schule um € 4,2 Millionen zu sanieren. Die Finanzierung sollte über ein Darlehen erfolgen. In der Gemeinderatssitzung vom 30.03.2016 wurde die Vergabe des Darlehens in Höhe von € 4,2 Millionen an die Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband eGen beschlossen. Nach Unterfertigung des Darlehensvertrages wurde dieser zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung an das Amt der Bgld. Landesregierung geschickt.

Der vorgelegte Darlehensvertrag wurde seitens der Bgld. Landesregierung nicht genehmigt.

Nach einem Gespräch mit der zuständigen Landesrätin, der zuständigen Abteilungsvorständin seitens des Landes Burgenland und Bürgermeister Mag. Thomas Steiner wurde vereinbart, dass das Darlehen auf € 3,2 Millionen reduziert werden und der Restbetrag von € 1 Millionen als Eigenmittel durch die Freistadt Eisenstadt eingebracht werden soll.

Aus diesem Grund muss über die neue Darlehenshöhe (€ 3,2 Millionen) erneut ein Gemeinderatsbeschluss herbeigeführt werden.

BESCHLUSSANTRAG

In Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 30.03.2016 erfolgt eine Reduktion der Darlehensaufnahme von € 4,2 Millionen auf € 3,2 Millionen. Die Freistadt Eisenstadt nimmt daher ein Darlehen mit der um 1 Million reduzierten Darlehenssumme in Höhe von € 3,2 Millionen bei der Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband eGen, F.W.Raiffeisenstraße 1, 7000 Eisenstadt, für die Sanierung der Neuen Mittelschule/Polytechnische Schule auf. Die ursprünglich vereinbarten Darlehensbedingungen bleiben unverändert.

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat LAbg. Géza Molnár das Wort. Dieser führt aus:

„..... sonst habe ich als Beglaubiger gar nichts zu tun..... Meine Damen und Herren, ich weiß, dass es hier unterschiedliche Standpunkte gibt, was die rechtliche Situation angeht. Ich erinnere daran, dass wir im Rahmen der Budgetdebatte im Dezember des vergangenen Jahres die Frage gestellt, ob es angesichts dessen, was wir auf der hohen Kante sozusagen haben, Rücklagen, wirklich notwendig sind, sich in diesem Ausmaß über Darlehen zu finanzieren. Die Mehrheit des Gemeinderates war der Meinung, dass es so sein soll. Wir haben damals dagegen gestimmt und auch im März dagegen gestimmt, als es um diese Darlehensaufnahme ging. Diese Frage ist auch im Stadtrecht durchaus interessant, weil dort drinnen im § 70 steht, dass die Darlehensaufnahme „ultima ratio“ sein sollte, sprich, nur dann erfolgen darf, wenn es keine anderweitige Bedeckung gibt. Ich nehme an, dass es die Gemeindeaufsicht jetzt ähnlich gesehen hat, daher werden wir diesem Beschlussantrag heute zustimmen. Ich glaube, gegen eine Reduzierung der Neuverschuldung kann man nichts haben. Danke!“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

2. Allfälliges

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler das Wort. Dieser führt aus:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren!

In der Gemeinderatssitzung vom 23.05.2016 wurden unter Punkt 7 die Johann Sebastian Bach-Gasse und die Emma und Berta Kiraly-Straße in die Verordnung „Kurzparkzone gebührenfrei“ einbezogen. Das ist hinsichtlich der Kiraly-Straße allerdings deshalb eigenartig, weil für diese, soweit es um die Verbindung Lobzeile – Bachgasse geht, gleichzeitig auch ein beidseitiges Halteverbot gilt. Kommt man von der Lobzeile, so sind die Tafeln für die Kurzparkzone oberhalb der Halteverbotstafeln beidseitig angebracht. Da bei einem Halteverbot eine Kurzparkzone keinen Sinn ergibt, ersuche ich, die Angelegenheit zu überprüfen und allenfalls die Kurzparkzonentafeln zu entfernen und erst bei der Einmündung in die Bachgasse anzubringen. In diesem Zusammenhang habe ich noch eine Frage an Herrn Bürgermeister: Wann wird der restliche Holzzaun in der Bachgasse, der seinerzeit nach Verfügung des Halteverbotes errichtet wurde, entfernt? Danke.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Zum ersten Punkt: dass ein Halteverbot oder Parkverbot in einer Kurzparkzone besteht, ist jetzt nichts Unübliches. Das gibt es in der ganzen Stadt und nicht nur bei uns. Bekanntermaßen ist das dann doppelt verboten, entweder dort zu parken, und wenn man dort illegaler Weise parkt, könnte man dann theoretisch auch nach dem Kurzparkzonengebührengesetz bestraft werden, sofern man nicht ein Ticket löst. Das ist die eine Geschichte und die zweite Sache ist, in der Bachgasse haben wir die Regelung so vereinbart, dass wir bestimmte Teile des Zaunes entfernen, um dort Haltemöglichkeiten zu schaffen. Meines Wissens ist der jetzige Zustand der Dauerzustand.“

Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler:

„Meine Damen und Herren!

Wenn im oberen Teil der Bachgasse der Zaun bestehen bleibt, dann braucht man die Kurzparkzonentafeln erst weiter unten anbringen, und das wirkt schon etwas eigenartig. Es war zwischenzeitlich dieses Problem mit dieser Zwischenregelung, dass man dann die ursprüngliche Regelung in Wirklichkeit wieder geändert hat. Das hat dann keinen Sinn, dass man das Ganze zur „Kurzparkzone gebührenfrei“ erklärte

und dann die Möglichkeit nicht dort schafft. Dann müsste ich die Tafeln verlegen und das zweite ist, das ist schon richtig, dass wir in dieser Gesamtverordnung auch Haltezonen drinnen haben, aber wenn die Kiraly-Straße als Kurzparkzone überhaupt nicht in Frage kommt, dann ist es eigentlich nicht sinnvoll, sie drinnen zu lassen. Das wollte ich jetzt nur noch ergänzend sagen. Danke. Im Übrigen ist es so, dass es eine juristische Logik ist, dass das Halteverbot die strengere Bestimmung ist

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Nein, das ist ausjudiziert, Herr Doktor. Die Dinge sind ausjudiziert, dass da eben zwei unterschiedliche Grundlagen dann bestehen, die auch gesondert zu beurteilen sind. Ja, man kann sich das gerne noch einmal anschauen, ich werde das nochmal mit der Abteilung besprechen, was die Bachgasse betrifft. Das ist jetzt auch kein großes Problem, aber ich werde das trotzdem noch einmal mit den zuständigen Mitarbeitern besprechen.“

Gemeinderat Mag. Dr. Richard Mikats:

„Herr Bürgermeister, ich habe dich in der letzten Gemeinderatssitzung bezüglich des Schrankens in der Straße, wo sich die Gebietskrankenkasse befindet, gefragt sowie auch über den Fußgängerübergang. Ist da in der Zwischenzeit irgendetwas gemacht worden? Du hast gerade gesagt, dass die Gebietskrankenkasse angeschrieben worden ist. Gibt es hier schon eine Antwort? Und eine zweite Sache, innerhalb von 3 oder 4 Bürgermeistern wird den Anrainern am Hotterweg versprochen, dass bei der ENI-Tankstelle auch irgendeine Lösung kommt. Man kann dort nicht..... oder eine alte Frau ist dort zusammen geführt worden und getötet worden. Ob man dort vielleicht einen Fußgängerübergang, eine Ampel, ein Kreisverkehr oder irgendeine andere Lösung finden kann. Sonst müssen die Leute zur Ruster Straße hinauf gehen und dann wieder 300 Meter runtergehen, das ist dann ein Wandertag. Danke.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Was den Bahnübergang betrifft, das habe ich letztes Mal schon gesagt, dass wir, wenn wir eine Lösung finden, nächstes Jahr das dann auch umsetzen können. Da gibt es noch keine endgültige Lösung, aber wir arbeiten daran. Es sollte dann so sein, dass wir dann nächstes Jahr, wenn das Wetter dann wieder passt, wir das dann machen können. Wenn das nicht erfolgen sollte, dann müssen wir die normale Sicherung des Bahnüberganges vornehmen, aber ich hoffe doch sehr auf eine

andere Lösung. Was die Mattersburger Straße betrifft, wird demnächst diese Lösung umgesetzt, die das letzte Mal schon von mir angesprochen wurde, dass man dort diese Querung schafft. Bei der ENI-Tankstelle ist ein langjähriges Thema, bekanntermaßen auch ein Aufeinandertreffen von Gemeinde- und Landesstraßen. Ich habe mit dem Herrn Landesrat Bieler vor einiger Zeit darüber gesprochen, da haben wir uns grundsätzlich verständigt, dass es wahrscheinlich sinnvoll wäre, eine Fußgängerampel zu installieren. Das ist noch eine Sache, die wir mit dem Land noch vereinbaren müssen. Hier geht es nicht nur um die Kostenfrage, die ist dort nicht so dramatisch, dort geht es vor allem um die Frage der Straßenführung und ob das so dann vom Land mitgetragen wird. Mit Herrn Landesrat Bieler habe ich damals eigentlich mehr oder weniger eine Einigung erzielt und auch das werden wir weiter verfolgen. Ich halte das auch für sehr sinnvoll, dass man dort eine Möglichkeit schafft.“

Gemeinderätin LAbg. Mag. Regina Petrik:

„Herr Bürgermeister, im Zuge des Umbaus oder der Neuregelung der „Burger King-Kreuzung“, unter diesem Begriff ist allen klar, wo sich das befindet, ist es dort passiert oder geplant, dass der Radweg plötzlich dort aufhört und wo anders wieder anfängt. Sie sind im September viel mit dem Rad gefahren, vielleicht sind Sie auch schon einmal in eine prekäre Situation als Radfahrer gekommen. Es ist diese gesamte Kreuzung mittlerweile – egal von welcher Seite man kommt – für Radfahrerinnen und Radfahrer gefährlich. Wann wird es denn hier eine endgültige Lösung geben?“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Das stimmt, wenn man Richtung stadtauswärts fährt, war auf der linken Seite ursprünglich ein Fahrradweg gekennzeichnet. Der ist im Zuge der Umbauten verändert worden und soll wieder hergestellt werden. Also auch optisch hergestellt werden.“

Gemeinderätin LAbg. Mag. Regina Petrik:

„Auch gewährleistet, dass dann die Radfahrer.....“

- Zwischenruf, nicht ins Mikrofon gesprochen -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Es soll für Fußgänger und Radfahrer ein gemischter Weg sein. So wie es auch vorher schon war.“

Gemeinderätin LAbg. Mag. Regina Petrik

„..... schwierige Situationen dort!“

- Zwischenruf, nicht ins Mikrofon gesprochen -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Ich bin im September – wie Sie schon gesagt haben - relativ viel gefahren und habe dort keine Probleme gehabt. Das ist auch subjektiv!“

Gemeinderätin LAbg. Mag. Regina Petrik:

„Das haben schon mehrere Leute gemeldet!“

- Zwischenruf, nicht ins Mikrofon gesprochen -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Auf Grund der Optik ist das jetzt sehr auffällig, aber das wird bald geändert werden.“

In Ermangelung weiterer Tagesordnungspunkte schließt der Vorsitzende die Sitzung des Gemeinderates um 19:17 Uhr.

Die Schriftführerin:

Mag.^a Gerda Török eh.

Der Vorsitzende:

Mag. Thomas Steiner eh.

Die Beglaubiger:

Werner Klikovits eh.

LAbg. Géza Molnár eh.

N i e d e r s c h r i f t

über die am **Montag, dem 17. Oktober 2016**, um **19:00 Uhr**, im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **5. Sitzung des Gemeinderates** der Freistadt Eisenstadt.

Tagesordnungspunkte:

1. Neubeschlussfassung, Darlehensvergabe – Sanierung der Neuen Mittelschule/Polytechnische Schule, Beratung und Beschlussfassung
2. Allfälliges

Anwesend sind: Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner als Vorsitzender, die Vizebürgermeister Mag. Josef Mayer (ÖVP) und LAbg. Günter Kovacs (SPÖ), die Stadträte Mag. Dr. Michael Freismuth (ÖVP), Walter Laciny (ÖVP), Johann Skarits (ÖVP) und Renée Maria Wisak (SPÖ), die Gemeinderäte Birgit Tallian (ÖVP), Josef Weidinger (ÖVP), Adelheid Hahnekamp (ÖVP), Andrea Zänglein (ÖVP), Istvan Deli (ÖVP), Werner Klikovits (ÖVP), Ruth Klinger-Zechmeister (ÖVP), Johann Wagner (ÖVP), Mag. Josef Christian Schmall (ÖVP), Gerald Hicke (ÖVP), Bernd Weiß (SPÖ), Dr. Ramin Pecnik (SPÖ), Mag. Dr. Richard Mikats (SPÖ), Niklas Tschida (SPÖ), Ulrike Locsmandi (SPÖ), Mag. Yasmin Dragschitz (Grüne), LAbg. Mag. Regina Petrik (Grüne), Anja Haider-Wallner (Grüne), LAbg. Géza Molnár (FPÖ), Dr. Gottfried Traxler (FPÖ) und Magistratsdirektorin Mag.^a Gerda Török zugleich als Schriftführerin.

Entschuldigt sind: Mag. Klaus Mracek (SPÖ), Dipl.-Ing. Gerald Gebhardt (SPÖ)

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest und bestellt Gemeinderat Werner Klikovits und Gemeinderat LAbg. Géza Molnár zu Beglaubigern dieser Niederschrift.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Verhandlungsschrift vom 21.09.2016 unterfertigt und beglaubigt wurde. Da die Verhandlungsschrift erst kurz vor der Sitzung zur Einsicht übergeben wurde, wird deren Genehmigung in der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt werden.

Herr Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner bringt dem Gemeinderat ein Schreiben der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis. Es betrifft den **Teil A) Rechnungsabschluss 2015, Teil B) Finanzielle Entwicklung der Gemeinde** und **Teil C) Ergebnisse im ordentlichen Haushalt im Finanzjahr 2015**.

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Für jede Fraktion liegt bei Frau Konrath ein Exemplar auf, damit man sich das mitnehmen kann, da ich nicht die Tabellen vorlesen möchte.“

Darauf wird in die Tagesordnung eingegangen.

1. Neubeschlussfassung, Darlehensvergabe – Sanierung der Neuen Mittelschule/Polytechnische Schule, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser erstattet folgenden

Bericht

In der Gemeinderatssitzung vom 15.12.2015 betreffend den Voranschlag 2016 wurde beschlossen, die Neue Mittelschule und die Polytechnische Schule um € 4,2 Millionen zu sanieren. Die Finanzierung sollte über ein Darlehen erfolgen. In der Gemeinderatssitzung vom 30.03.2016 wurde die Vergabe des Darlehens in Höhe von € 4,2 Millionen an die Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband eGen beschlossen. Nach Unterfertigung des Darlehensvertrages wurde dieser zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung an das Amt der Bgld. Landesregierung geschickt.

Der vorgelegte Darlehensvertrag wurde seitens der Bgld. Landesregierung nicht genehmigt.

Nach einem Gespräch mit der zuständigen Landesrätin, der zuständigen Abteilungsvorständin seitens des Landes Burgenland und Bürgermeister Mag. Thomas Steiner wurde vereinbart, dass das Darlehen auf € 3,2 Millionen reduziert werden und der Restbetrag von € 1 Millionen als Eigenmittel durch die Freistadt Eisenstadt eingebracht werden soll.

Aus diesem Grund muss über die neue Darlehenshöhe (€ 3,2 Millionen) erneut ein Gemeinderatsbeschluss herbeigeführt werden.

BESCHLUSSANTRAG

In Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 30.03.2016 erfolgt eine Reduktion der Darlehensaufnahme von € 4,2 Millionen auf € 3,2 Millionen. Die Freistadt Eisenstadt nimmt daher ein Darlehen mit der um 1 Million reduzierten Darlehenssumme in Höhe von € 3,2 Millionen bei der Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband eGen, F.W.Raiffeisenstraße 1, 7000 Eisenstadt, für die Sanierung der Neuen Mittelschule/Polytechnische Schule auf. Die ursprünglich vereinbarten Darlehensbedingungen bleiben unverändert.

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat LAbg. Géza Molnár das Wort. Dieser führt aus:

„..... sonst habe ich als Beglaubiger gar nichts zu tun..... Meine Damen und Herren, ich weiß, dass es hier unterschiedliche Standpunkte gibt, was die rechtliche Situation angeht. Ich erinnere daran, dass wir im Rahmen der Budgetdebatte im Dezember des vergangenen Jahres die Frage gestellt, ob es angesichts dessen, was wir auf der hohen Kante sozusagen haben, Rücklagen, wirklich notwendig sind, sich in diesem Ausmaß über Darlehen zu finanzieren. Die Mehrheit des Gemeinderates war der Meinung, dass es so sein soll. Wir haben damals dagegen gestimmt und auch im März dagegen gestimmt, als es um diese Darlehensaufnahme ging. Diese Frage ist auch im Stadtrecht durchaus interessant, weil dort drinnen im § 70 steht, dass die Darlehensaufnahme „ultima ratio“ sein sollte, sprich, nur dann erfolgen darf, wenn es keine anderweitige Bedeckung gibt. Ich nehme an, dass es die Gemeindeaufsicht jetzt ähnlich gesehen hat, daher werden wir diesem Beschlussantrag heute zustimmen. Ich glaube, gegen eine Reduzierung der Neuverschuldung kann man nichts haben. Danke!“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

2. Allfälliges

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler das Wort. Dieser führt aus:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren!

In der Gemeinderatssitzung vom 23.05.2016 wurden unter Punkt 7 die Johann Sebastian Bach-Gasse und die Emma und Berta Kiraly-Straße in die Verordnung „Kurzparkzone gebührenfrei“ einbezogen. Das ist hinsichtlich der Kiraly-Straße allerdings deshalb eigenartig, weil für diese, soweit es um die Verbindung Lobzeile – Bachgasse geht, gleichzeitig auch ein beidseitiges Halteverbot gilt. Kommt man von der Lobzeile, so sind die Tafeln für die Kurzparkzone oberhalb der Halteverbotstafeln beidseitig angebracht. Da bei einem Halteverbot eine Kurzparkzone keinen Sinn ergibt, ersuche ich, die Angelegenheit zu überprüfen und allenfalls die Kurzparkzonentafeln zu entfernen und erst bei der Einmündung in die Bachgasse anzubringen. In diesem Zusammenhang habe ich noch eine Frage an Herrn Bürgermeister: Wann wird der restliche Holzzaun in der Bachgasse, der seinerzeit nach Verfügung des Halteverbotes errichtet wurde, entfernt? Danke.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Zum ersten Punkt: dass ein Halteverbot oder Parkverbot in einer Kurzparkzone besteht, ist jetzt nichts Unübliches. Das gibt es in der ganzen Stadt und nicht nur bei uns. Bekanntermaßen ist das dann doppelt verboten, entweder dort zu parken, und wenn man dort illegaler Weise parkt, könnte man dann theoretisch auch nach dem Kurzparkzonengebührengesetz bestraft werden, sofern man nicht ein Ticket löst. Das ist die eine Geschichte und die zweite Sache ist, in der Bachgasse haben wir die Regelung so vereinbart, dass wir bestimmte Teile des Zaunes entfernen, um dort Haltemöglichkeiten zu schaffen. Meines Wissens ist der jetzige Zustand der Dauerzustand.“

Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler:

„Meine Damen und Herren!

Wenn im oberen Teil der Bachgasse der Zaun bestehen bleibt, dann braucht man die Kurzparkzonentafeln erst weiter unten anbringen, und das wirkt schon etwas eigenartig. Es war zwischenzeitlich dieses Problem mit dieser Zwischenregelung, dass man dann die ursprüngliche Regelung in Wirklichkeit wieder geändert hat. Das hat dann keinen Sinn, dass man das Ganze zur „Kurzparkzone gebührenfrei“ erklärte

und dann die Möglichkeit nicht dort schafft. Dann müsste ich die Tafeln verlegen und das zweite ist, das ist schon richtig, dass wir in dieser Gesamtverordnung auch Haltezonen drinnen haben, aber wenn die Kiraly-Straße als Kurzparkzone überhaupt nicht in Frage kommt, dann ist es eigentlich nicht sinnvoll, sie drinnen zu lassen. Das wollte ich jetzt nur noch ergänzend sagen. Danke. Im Übrigen ist es so, dass es eine juristische Logik ist, dass das Halteverbot die strengere Bestimmung ist

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Nein, das ist ausjudiziert, Herr Doktor. Die Dinge sind ausjudiziert, dass da eben zwei unterschiedliche Grundlagen dann bestehen, die auch gesondert zu beurteilen sind. Ja, man kann sich das gerne noch einmal anschauen, ich werde das nochmal mit der Abteilung besprechen, was die Bachgasse betrifft. Das ist jetzt auch kein großes Problem, aber ich werde das trotzdem noch einmal mit den zuständigen Mitarbeitern besprechen.“

Gemeinderat Mag. Dr. Richard Mikats:

„Herr Bürgermeister, ich habe dich in der letzten Gemeinderatssitzung bezüglich des Schrankens in der Straße, wo sich die Gebietskrankenkasse befindet, gefragt sowie auch über den Fußgängerübergang. Ist da in der Zwischenzeit irgendetwas gemacht worden? Du hast gerade gesagt, dass die Gebietskrankenkasse angeschrieben worden ist. Gibt es hier schon eine Antwort? Und eine zweite Sache, innerhalb von 3 oder 4 Bürgermeistern wird den Anrainern am Hotterweg versprochen, dass bei der ENI-Tankstelle auch irgendeine Lösung kommt. Man kann dort nicht..... oder eine alte Frau ist dort zusammen geführt worden und getötet worden. Ob man dort vielleicht einen Fußgängerübergang, eine Ampel, ein Kreisverkehr oder irgendeine andere Lösung finden kann. Sonst müssen die Leute zur Ruster Straße hinauf gehen und dann wieder 300 Meter runtergehen, das ist dann ein Wandertag. Danke.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Was den Bahnübergang betrifft, das habe ich letztes Mal schon gesagt, dass wir, wenn wir eine Lösung finden, nächstes Jahr das dann auch umsetzen können. Da gibt es noch keine endgültige Lösung, aber wir arbeiten daran. Es sollte dann so sein, dass wir dann nächstes Jahr, wenn das Wetter dann wieder passt, wir das dann machen können. Wenn das nicht erfolgen sollte, dann müssen wir die normale Sicherung des Bahnüberganges vornehmen, aber ich hoffe doch sehr auf eine

andere Lösung. Was die Mattersburger Straße betrifft, wird demnächst diese Lösung umgesetzt, die das letzte Mal schon von mir angesprochen wurde, dass man dort diese Querung schafft. Bei der ENI-Tankstelle ist ein langjähriges Thema, bekanntermaßen auch ein Aufeinandertreffen von Gemeinde- und Landesstraßen. Ich habe mit dem Herrn Landesrat Bieler vor einiger Zeit darüber gesprochen, da haben wir uns grundsätzlich verständigt, dass es wahrscheinlich sinnvoll wäre, eine Fußgängerampel zu installieren. Das ist noch eine Sache, die wir mit dem Land noch vereinbaren müssen. Hier geht es nicht nur um die Kostenfrage, die ist dort nicht so dramatisch, dort geht es vor allem um die Frage der Straßenführung und ob das so dann vom Land mitgetragen wird. Mit Herrn Landesrat Bieler habe ich damals eigentlich mehr oder weniger eine Einigung erzielt und auch das werden wir weiter verfolgen. Ich halte das auch für sehr sinnvoll, dass man dort eine Möglichkeit schafft.“

Gemeinderätin LAbg. Mag. Regina Petrik:

„Herr Bürgermeister, im Zuge des Umbaus oder der Neuregelung der „Burger King-Kreuzung“, unter diesem Begriff ist allen klar, wo sich das befindet, ist es dort passiert oder geplant, dass der Radweg plötzlich dort aufhört und wo anders wieder anfängt. Sie sind im September viel mit dem Rad gefahren, vielleicht sind Sie auch schon einmal in eine prekäre Situation als Radfahrer gekommen. Es ist diese gesamte Kreuzung mittlerweile – egal von welcher Seite man kommt – für Radfahrerinnen und Radfahrer gefährlich. Wann wird es denn hier eine endgültige Lösung geben?“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Das stimmt, wenn man Richtung stadtauswärts fährt, war auf der linken Seite ursprünglich ein Fahrradweg gekennzeichnet. Der ist im Zuge der Umbauten verändert worden und soll wieder hergestellt werden. Also auch optisch hergestellt werden.“

Gemeinderätin LAbg. Mag. Regina Petrik:

„Auch gewährleistet, dass dann die Radfahrer.....“

- Zwischenruf, nicht ins Mikrofon gesprochen -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Es soll für Fußgänger und Radfahrer ein gemischter Weg sein. So wie es auch vorher schon war.“

Gemeinderätin LAbg. Mag. Regina Petrik

„..... schwierige Situationen dort!“

- Zwischenruf, nicht ins Mikrofon gesprochen -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Ich bin im September – wie Sie schon gesagt haben - relativ viel gefahren und habe dort keine Probleme gehabt. Das ist auch subjektiv!“

Gemeinderätin LAbg. Mag. Regina Petrik:

„Das haben schon mehrere Leute gemeldet!“

- Zwischenruf, nicht ins Mikrofon gesprochen -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Auf Grund der Optik ist das jetzt sehr auffällig, aber das wird bald geändert werden.“

In Ermangelung weiterer Tagesordnungspunkte schließt der Vorsitzende die Sitzung des Gemeinderates um 19:17 Uhr.

Die Schriftführerin:

Mag.^a Gerda Török eh.

Der Vorsitzende:

Mag. Thomas Steiner eh.

Die Beglaubiger:

Werner Klikovits eh.

LAbg. Géza Molnár eh.

N i e d e r s c h r i f t

über die am **Montag, dem 17. Oktober 2016**, um **19:00 Uhr**, im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **5. Sitzung des Gemeinderates** der Freistadt Eisenstadt.

Tagesordnungspunkte:

1. Neubeschlussfassung, Darlehensvergabe – Sanierung der Neuen Mittelschule/Polytechnische Schule, Beratung und Beschlussfassung
2. Allfälliges

Anwesend sind: Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner als Vorsitzender, die Vizebürgermeister Mag. Josef Mayer (ÖVP) und LAbg. Günter Kovacs (SPÖ), die Stadträte Mag. Dr. Michael Freismuth (ÖVP), Walter Laciny (ÖVP), Johann Skarits (ÖVP) und Renée Maria Wisak (SPÖ), die Gemeinderäte Birgit Tallian (ÖVP), Josef Weidinger (ÖVP), Adelheid Hahnekamp (ÖVP), Andrea Zänglein (ÖVP), Istvan Deli (ÖVP), Werner Klikovits (ÖVP), Ruth Klinger-Zechmeister (ÖVP), Johann Wagner (ÖVP), Mag. Josef Christian Schmall (ÖVP), Gerald Hicke (ÖVP), Bernd Weiß (SPÖ), Dr. Ramin Pecnik (SPÖ), Mag. Dr. Richard Mikats (SPÖ), Niklas Tschida (SPÖ), Ulrike Locsmandi (SPÖ), Mag. Yasmin Dragschitz (Grüne), LAbg. Mag. Regina Petrik (Grüne), Anja Haider-Wallner (Grüne), LAbg. Géza Molnár (FPÖ), Dr. Gottfried Traxler (FPÖ) und Magistratsdirektorin Mag.^a Gerda Török zugleich als Schriftführerin.

Entschuldigt sind: Mag. Klaus Mracek (SPÖ), Dipl.-Ing. Gerald Gebhardt (SPÖ)

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest und bestellt Gemeinderat Werner Klikovits und Gemeinderat LAbg. Géza Molnár zu Beglaubigern dieser Niederschrift.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Verhandlungsschrift vom 21.09.2016 unterfertigt und beglaubigt wurde. Da die Verhandlungsschrift erst kurz vor der Sitzung zur Einsicht übergeben wurde, wird deren Genehmigung in der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt werden.

Herr Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner bringt dem Gemeinderat ein Schreiben der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis. Es betrifft den **Teil A) Rechnungsabschluss 2015, Teil B) Finanzielle Entwicklung der Gemeinde** und **Teil C) Ergebnisse im ordentlichen Haushalt im Finanzjahr 2015**.

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Für jede Fraktion liegt bei Frau Konrath ein Exemplar auf, damit man sich das mitnehmen kann, da ich nicht die Tabellen vorlesen möchte.“

Darauf wird in die Tagesordnung eingegangen.

1. Neubeschlussfassung, Darlehensvergabe – Sanierung der Neuen Mittelschule/Polytechnische Schule, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser erstattet folgenden

Bericht

In der Gemeinderatssitzung vom 15.12.2015 betreffend den Voranschlag 2016 wurde beschlossen, die Neue Mittelschule und die Polytechnische Schule um € 4,2 Millionen zu sanieren. Die Finanzierung sollte über ein Darlehen erfolgen. In der Gemeinderatssitzung vom 30.03.2016 wurde die Vergabe des Darlehens in Höhe von € 4,2 Millionen an die Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband eGen beschlossen. Nach Unterfertigung des Darlehensvertrages wurde dieser zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung an das Amt der Bgld. Landesregierung geschickt.

Der vorgelegte Darlehensvertrag wurde seitens der Bgld. Landesregierung nicht genehmigt.

Nach einem Gespräch mit der zuständigen Landesrätin, der zuständigen Abteilungsvorständin seitens des Landes Burgenland und Bürgermeister Mag. Thomas Steiner wurde vereinbart, dass das Darlehen auf € 3,2 Millionen reduziert werden und der Restbetrag von € 1 Millionen als Eigenmittel durch die Freistadt Eisenstadt eingebracht werden soll.

Aus diesem Grund muss über die neue Darlehenshöhe (€ 3,2 Millionen) erneut ein Gemeinderatsbeschluss herbeigeführt werden.

BESCHLUSSANTRAG

In Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 30.03.2016 erfolgt eine Reduktion der Darlehensaufnahme von € 4,2 Millionen auf € 3,2 Millionen. Die Freistadt Eisenstadt nimmt daher ein Darlehen mit der um 1 Million reduzierten Darlehenssumme in Höhe von € 3,2 Millionen bei der Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband eGen, F.W.Raiffeisenstraße 1, 7000 Eisenstadt, für die Sanierung der Neuen Mittelschule/Polytechnische Schule auf. Die ursprünglich vereinbarten Darlehensbedingungen bleiben unverändert.

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat LAbg. Géza Molnár das Wort. Dieser führt aus:

„..... sonst habe ich als Beglaubiger gar nichts zu tun..... Meine Damen und Herren, ich weiß, dass es hier unterschiedliche Standpunkte gibt, was die rechtliche Situation angeht. Ich erinnere daran, dass wir im Rahmen der Budgetdebatte im Dezember des vergangenen Jahres die Frage gestellt, ob es angesichts dessen, was wir auf der hohen Kante sozusagen haben, Rücklagen, wirklich notwendig sind, sich in diesem Ausmaß über Darlehen zu finanzieren. Die Mehrheit des Gemeinderates war der Meinung, dass es so sein soll. Wir haben damals dagegen gestimmt und auch im März dagegen gestimmt, als es um diese Darlehensaufnahme ging. Diese Frage ist auch im Stadtrecht durchaus interessant, weil dort drinnen im § 70 steht, dass die Darlehensaufnahme „ultima ratio“ sein sollte, sprich, nur dann erfolgen darf, wenn es keine anderweitige Bedeckung gibt. Ich nehme an, dass es die Gemeindeaufsicht jetzt ähnlich gesehen hat, daher werden wir diesem Beschlussantrag heute zustimmen. Ich glaube, gegen eine Reduzierung der Neuverschuldung kann man nichts haben. Danke!“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

2. Allfälliges

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler das Wort. Dieser führt aus:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren!

In der Gemeinderatssitzung vom 23.05.2016 wurden unter Punkt 7 die Johann Sebastian Bach-Gasse und die Emma und Berta Kiraly-Straße in die Verordnung „Kurzparkzone gebührenfrei“ einbezogen. Das ist hinsichtlich der Kiraly-Straße allerdings deshalb eigenartig, weil für diese, soweit es um die Verbindung Lobzeile – Bachgasse geht, gleichzeitig auch ein beidseitiges Halteverbot gilt. Kommt man von der Lobzeile, so sind die Tafeln für die Kurzparkzone oberhalb der Halteverbotstafeln beidseitig angebracht. Da bei einem Halteverbot eine Kurzparkzone keinen Sinn ergibt, ersuche ich, die Angelegenheit zu überprüfen und allenfalls die Kurzparkzonentafeln zu entfernen und erst bei der Einmündung in die Bachgasse anzubringen. In diesem Zusammenhang habe ich noch eine Frage an Herrn Bürgermeister: Wann wird der restliche Holzzaun in der Bachgasse, der seinerzeit nach Verfügung des Halteverbotes errichtet wurde, entfernt? Danke.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Zum ersten Punkt: dass ein Halteverbot oder Parkverbot in einer Kurzparkzone besteht, ist jetzt nichts Unübliches. Das gibt es in der ganzen Stadt und nicht nur bei uns. Bekanntermaßen ist das dann doppelt verboten, entweder dort zu parken, und wenn man dort illegaler Weise parkt, könnte man dann theoretisch auch nach dem Kurzparkzonengebührengesetz bestraft werden, sofern man nicht ein Ticket löst. Das ist die eine Geschichte und die zweite Sache ist, in der Bachgasse haben wir die Regelung so vereinbart, dass wir bestimmte Teile des Zaunes entfernen, um dort Haltemöglichkeiten zu schaffen. Meines Wissens ist der jetzige Zustand der Dauerzustand.“

Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler:

„Meine Damen und Herren!

Wenn im oberen Teil der Bachgasse der Zaun bestehen bleibt, dann braucht man die Kurzparkzonentafeln erst weiter unten anbringen, und das wirkt schon etwas eigenartig. Es war zwischenzeitlich dieses Problem mit dieser Zwischenregelung, dass man dann die ursprüngliche Regelung in Wirklichkeit wieder geändert hat. Das hat dann keinen Sinn, dass man das Ganze zur „Kurzparkzone gebührenfrei“ erklärte

und dann die Möglichkeit nicht dort schafft. Dann müsste ich die Tafeln verlegen und das zweite ist, das ist schon richtig, dass wir in dieser Gesamtverordnung auch Haltezonen drinnen haben, aber wenn die Kiraly-Straße als Kurzparkzone überhaupt nicht in Frage kommt, dann ist es eigentlich nicht sinnvoll, sie drinnen zu lassen. Das wollte ich jetzt nur noch ergänzend sagen. Danke. Im Übrigen ist es so, dass es eine juristische Logik ist, dass das Halteverbot die strengere Bestimmung ist

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Nein, das ist ausjudiziert, Herr Doktor. Die Dinge sind ausjudiziert, dass da eben zwei unterschiedliche Grundlagen dann bestehen, die auch gesondert zu beurteilen sind. Ja, man kann sich das gerne noch einmal anschauen, ich werde das nochmal mit der Abteilung besprechen, was die Bachgasse betrifft. Das ist jetzt auch kein großes Problem, aber ich werde das trotzdem noch einmal mit den zuständigen Mitarbeitern besprechen.“

Gemeinderat Mag. Dr. Richard Mikats:

„Herr Bürgermeister, ich habe dich in der letzten Gemeinderatssitzung bezüglich des Schrankens in der Straße, wo sich die Gebietskrankenkasse befindet, gefragt sowie auch über den Fußgängerübergang. Ist da in der Zwischenzeit irgendetwas gemacht worden? Du hast gerade gesagt, dass die Gebietskrankenkasse angeschrieben worden ist. Gibt es hier schon eine Antwort? Und eine zweite Sache, innerhalb von 3 oder 4 Bürgermeistern wird den Anrainern am Hotterweg versprochen, dass bei der ENI-Tankstelle auch irgendeine Lösung kommt. Man kann dort nicht..... oder eine alte Frau ist dort zusammen geführt worden und getötet worden. Ob man dort vielleicht einen Fußgängerübergang, eine Ampel, ein Kreisverkehr oder irgendeine andere Lösung finden kann. Sonst müssen die Leute zur Ruster Straße hinauf gehen und dann wieder 300 Meter runtergehen, das ist dann ein Wandertag. Danke.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Was den Bahnübergang betrifft, das habe ich letztes Mal schon gesagt, dass wir, wenn wir eine Lösung finden, nächstes Jahr das dann auch umsetzen können. Da gibt es noch keine endgültige Lösung, aber wir arbeiten daran. Es sollte dann so sein, dass wir dann nächstes Jahr, wenn das Wetter dann wieder passt, wir das dann machen können. Wenn das nicht erfolgen sollte, dann müssen wir die normale Sicherung des Bahnüberganges vornehmen, aber ich hoffe doch sehr auf eine

andere Lösung. Was die Mattersburger Straße betrifft, wird demnächst diese Lösung umgesetzt, die das letzte Mal schon von mir angesprochen wurde, dass man dort diese Querung schafft. Bei der ENI-Tankstelle ist ein langjähriges Thema, bekanntermaßen auch ein Aufeinandertreffen von Gemeinde- und Landesstraßen. Ich habe mit dem Herrn Landesrat Bieler vor einiger Zeit darüber gesprochen, da haben wir uns grundsätzlich verständigt, dass es wahrscheinlich sinnvoll wäre, eine Fußgängerampel zu installieren. Das ist noch eine Sache, die wir mit dem Land noch vereinbaren müssen. Hier geht es nicht nur um die Kostenfrage, die ist dort nicht so dramatisch, dort geht es vor allem um die Frage der Straßenführung und ob das so dann vom Land mitgetragen wird. Mit Herrn Landesrat Bieler habe ich damals eigentlich mehr oder weniger eine Einigung erzielt und auch das werden wir weiter verfolgen. Ich halte das auch für sehr sinnvoll, dass man dort eine Möglichkeit schafft.“

Gemeinderätin LAbg. Mag. Regina Petrik:

„Herr Bürgermeister, im Zuge des Umbaus oder der Neuregelung der „Burger King-Kreuzung“, unter diesem Begriff ist allen klar, wo sich das befindet, ist es dort passiert oder geplant, dass der Radweg plötzlich dort aufhört und wo anders wieder anfängt. Sie sind im September viel mit dem Rad gefahren, vielleicht sind Sie auch schon einmal in eine prekäre Situation als Radfahrer gekommen. Es ist diese gesamte Kreuzung mittlerweile – egal von welcher Seite man kommt – für Radfahrerinnen und Radfahrer gefährlich. Wann wird es denn hier eine endgültige Lösung geben?“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Das stimmt, wenn man Richtung stadtauswärts fährt, war auf der linken Seite ursprünglich ein Fahrradweg gekennzeichnet. Der ist im Zuge der Umbauten verändert worden und soll wieder hergestellt werden. Also auch optisch hergestellt werden.“

Gemeinderätin LAbg. Mag. Regina Petrik:

„Auch gewährleistet, dass dann die Radfahrer.....“

- Zwischenruf, nicht ins Mikrofon gesprochen -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Es soll für Fußgänger und Radfahrer ein gemischter Weg sein. So wie es auch vorher schon war.“

Gemeinderätin LAbg. Mag. Regina Petrik

„..... schwierige Situationen dort!“

- Zwischenruf, nicht ins Mikrofon gesprochen -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Ich bin im September – wie Sie schon gesagt haben - relativ viel gefahren und habe dort keine Probleme gehabt. Das ist auch subjektiv!“

Gemeinderätin LAbg. Mag. Regina Petrik:

„Das haben schon mehrere Leute gemeldet!“

- Zwischenruf, nicht ins Mikrofon gesprochen -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Auf Grund der Optik ist das jetzt sehr auffällig, aber das wird bald geändert werden.“

In Ermangelung weiterer Tagesordnungspunkte schließt der Vorsitzende die Sitzung des Gemeinderates um 19:17 Uhr.

Die Schriftführerin:

Mag.^a Gerda Török eh.

Der Vorsitzende:

Mag. Thomas Steiner eh.

Die Beglaubiger:

Werner Klikovits eh.

LAbg. Géza Molnár eh.

N i e d e r s c h r i f t

über die am **Montag, dem 17. Oktober 2016**, um **19:00 Uhr**, im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **5. Sitzung des Gemeinderates** der Freistadt Eisenstadt.

Tagesordnungspunkte:

1. Neubeschlussfassung, Darlehensvergabe – Sanierung der Neuen Mittelschule/Polytechnische Schule, Beratung und Beschlussfassung
2. Allfälliges

Anwesend sind: Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner als Vorsitzender, die Vizebürgermeister Mag. Josef Mayer (ÖVP) und LAbg. Günter Kovacs (SPÖ), die Stadträte Mag. Dr. Michael Freismuth (ÖVP), Walter Laciny (ÖVP), Johann Skarits (ÖVP) und Renée Maria Wisak (SPÖ), die Gemeinderäte Birgit Tallian (ÖVP), Josef Weidinger (ÖVP), Adelheid Hahnekamp (ÖVP), Andrea Zänglein (ÖVP), Istvan Deli (ÖVP), Werner Klikovits (ÖVP), Ruth Klinger-Zechmeister (ÖVP), Johann Wagner (ÖVP), Mag. Josef Christian Schmall (ÖVP), Gerald Hicke (ÖVP), Bernd Weiß (SPÖ), Dr. Ramin Pecnik (SPÖ), Mag. Dr. Richard Mikats (SPÖ), Niklas Tschida (SPÖ), Ulrike Locsmandi (SPÖ), Mag. Yasmin Dragschitz (Grüne), LAbg. Mag. Regina Petrik (Grüne), Anja Haider-Wallner (Grüne), LAbg. Géza Molnár (FPÖ), Dr. Gottfried Traxler (FPÖ) und Magistratsdirektorin Mag.^a Gerda Török zugleich als Schriftführerin.

Entschuldigt sind: Mag. Klaus Mracek (SPÖ), Dipl.-Ing. Gerald Gebhardt (SPÖ)

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest und bestellt Gemeinderat Werner Klikovits und Gemeinderat LAbg. Géza Molnár zu Beglaubigern dieser Niederschrift.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Verhandlungsschrift vom 21.09.2016 unterfertigt und beglaubigt wurde. Da die Verhandlungsschrift erst kurz vor der Sitzung zur Einsicht übergeben wurde, wird deren Genehmigung in der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt werden.

Herr Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner bringt dem Gemeinderat ein Schreiben der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis. Es betrifft den **Teil A) Rechnungsabschluss 2015, Teil B) Finanzielle Entwicklung der Gemeinde** und **Teil C) Ergebnisse im ordentlichen Haushalt im Finanzjahr 2015**.

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Für jede Fraktion liegt bei Frau Konrath ein Exemplar auf, damit man sich das mitnehmen kann, da ich nicht die Tabellen vorlesen möchte.“

Darauf wird in die Tagesordnung eingegangen.

1. Neubeschlussfassung, Darlehensvergabe – Sanierung der Neuen Mittelschule/Polytechnische Schule, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser erstattet folgenden

Bericht

In der Gemeinderatssitzung vom 15.12.2015 betreffend den Voranschlag 2016 wurde beschlossen, die Neue Mittelschule und die Polytechnische Schule um € 4,2 Millionen zu sanieren. Die Finanzierung sollte über ein Darlehen erfolgen. In der Gemeinderatssitzung vom 30.03.2016 wurde die Vergabe des Darlehens in Höhe von € 4,2 Millionen an die Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband eGen beschlossen. Nach Unterfertigung des Darlehensvertrages wurde dieser zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung an das Amt der Bgld. Landesregierung geschickt.

Der vorgelegte Darlehensvertrag wurde seitens der Bgld. Landesregierung nicht genehmigt.

Nach einem Gespräch mit der zuständigen Landesrätin, der zuständigen Abteilungsvorständin seitens des Landes Burgenland und Bürgermeister Mag. Thomas Steiner wurde vereinbart, dass das Darlehen auf € 3,2 Millionen reduziert werden und der Restbetrag von € 1 Millionen als Eigenmittel durch die Freistadt Eisenstadt eingebracht werden soll.

Aus diesem Grund muss über die neue Darlehenshöhe (€ 3,2 Millionen) erneut ein Gemeinderatsbeschluss herbeigeführt werden.

BESCHLUSSANTRAG

In Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 30.03.2016 erfolgt eine Reduktion der Darlehensaufnahme von € 4,2 Millionen auf € 3,2 Millionen. Die Freistadt Eisenstadt nimmt daher ein Darlehen mit der um 1 Million reduzierten Darlehenssumme in Höhe von € 3,2 Millionen bei der Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband eGen, F.W.Raiffeisenstraße 1, 7000 Eisenstadt, für die Sanierung der Neuen Mittelschule/Polytechnische Schule auf. Die ursprünglich vereinbarten Darlehensbedingungen bleiben unverändert.

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat LAbg. Géza Molnár das Wort. Dieser führt aus:

„..... sonst habe ich als Beglaubiger gar nichts zu tun..... Meine Damen und Herren, ich weiß, dass es hier unterschiedliche Standpunkte gibt, was die rechtliche Situation angeht. Ich erinnere daran, dass wir im Rahmen der Budgetdebatte im Dezember des vergangenen Jahres die Frage gestellt, ob es angesichts dessen, was wir auf der hohen Kante sozusagen haben, Rücklagen, wirklich notwendig sind, sich in diesem Ausmaß über Darlehen zu finanzieren. Die Mehrheit des Gemeinderates war der Meinung, dass es so sein soll. Wir haben damals dagegen gestimmt und auch im März dagegen gestimmt, als es um diese Darlehensaufnahme ging. Diese Frage ist auch im Stadtrecht durchaus interessant, weil dort drinnen im § 70 steht, dass die Darlehensaufnahme „ultima ratio“ sein sollte, sprich, nur dann erfolgen darf, wenn es keine anderweitige Bedeckung gibt. Ich nehme an, dass es die Gemeindeaufsicht jetzt ähnlich gesehen hat, daher werden wir diesem Beschlussantrag heute zustimmen. Ich glaube, gegen eine Reduzierung der Neuverschuldung kann man nichts haben. Danke!“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

2. Allfälliges

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler das Wort. Dieser führt aus:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren!

In der Gemeinderatssitzung vom 23.05.2016 wurden unter Punkt 7 die Johann Sebastian Bach-Gasse und die Emma und Berta Kiraly-Straße in die Verordnung „Kurzparkzone gebührenfrei“ einbezogen. Das ist hinsichtlich der Kiraly-Straße allerdings deshalb eigenartig, weil für diese, soweit es um die Verbindung Lobzeile – Bachgasse geht, gleichzeitig auch ein beidseitiges Halteverbot gilt. Kommt man von der Lobzeile, so sind die Tafeln für die Kurzparkzone oberhalb der Halteverbotstafeln beidseitig angebracht. Da bei einem Halteverbot eine Kurzparkzone keinen Sinn ergibt, ersuche ich, die Angelegenheit zu überprüfen und allenfalls die Kurzparkzonentafeln zu entfernen und erst bei der Einmündung in die Bachgasse anzubringen. In diesem Zusammenhang habe ich noch eine Frage an Herrn Bürgermeister: Wann wird der restliche Holzzaun in der Bachgasse, der seinerzeit nach Verfügung des Halteverbotes errichtet wurde, entfernt? Danke.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Zum ersten Punkt: dass ein Halteverbot oder Parkverbot in einer Kurzparkzone besteht, ist jetzt nichts Unübliches. Das gibt es in der ganzen Stadt und nicht nur bei uns. Bekanntermaßen ist das dann doppelt verboten, entweder dort zu parken, und wenn man dort illegaler Weise parkt, könnte man dann theoretisch auch nach dem Kurzparkzonengebührengesetz bestraft werden, sofern man nicht ein Ticket löst. Das ist die eine Geschichte und die zweite Sache ist, in der Bachgasse haben wir die Regelung so vereinbart, dass wir bestimmte Teile des Zaunes entfernen, um dort Haltemöglichkeiten zu schaffen. Meines Wissens ist der jetzige Zustand der Dauerzustand.“

Gemeinderat Dr. Gottfried Traxler:

„Meine Damen und Herren!

Wenn im oberen Teil der Bachgasse der Zaun bestehen bleibt, dann braucht man die Kurzparkzonentafeln erst weiter unten anbringen, und das wirkt schon etwas eigenartig. Es war zwischenzeitlich dieses Problem mit dieser Zwischenregelung, dass man dann die ursprüngliche Regelung in Wirklichkeit wieder geändert hat. Das hat dann keinen Sinn, dass man das Ganze zur „Kurzparkzone gebührenfrei“ erklärte

und dann die Möglichkeit nicht dort schafft. Dann müsste ich die Tafeln verlegen und das zweite ist, das ist schon richtig, dass wir in dieser Gesamtverordnung auch Haltezonen drinnen haben, aber wenn die Kiraly-Straße als Kurzparkzone überhaupt nicht in Frage kommt, dann ist es eigentlich nicht sinnvoll, sie drinnen zu lassen. Das wollte ich jetzt nur noch ergänzend sagen. Danke. Im Übrigen ist es so, dass es eine juristische Logik ist, dass das Halteverbot die strengere Bestimmung ist

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Nein, das ist ausjudiziert, Herr Doktor. Die Dinge sind ausjudiziert, dass da eben zwei unterschiedliche Grundlagen dann bestehen, die auch gesondert zu beurteilen sind. Ja, man kann sich das gerne noch einmal anschauen, ich werde das nochmal mit der Abteilung besprechen, was die Bachgasse betrifft. Das ist jetzt auch kein großes Problem, aber ich werde das trotzdem noch einmal mit den zuständigen Mitarbeitern besprechen.“

Gemeinderat Mag. Dr. Richard Mikats:

„Herr Bürgermeister, ich habe dich in der letzten Gemeinderatssitzung bezüglich des Schrankens in der Straße, wo sich die Gebietskrankenkasse befindet, gefragt sowie auch über den Fußgängerübergang. Ist da in der Zwischenzeit irgendetwas gemacht worden? Du hast gerade gesagt, dass die Gebietskrankenkasse angeschrieben worden ist. Gibt es hier schon eine Antwort? Und eine zweite Sache, innerhalb von 3 oder 4 Bürgermeistern wird den Anrainern am Hotterweg versprochen, dass bei der ENI-Tankstelle auch irgendeine Lösung kommt. Man kann dort nicht..... oder eine alte Frau ist dort zusammen geführt worden und getötet worden. Ob man dort vielleicht einen Fußgängerübergang, eine Ampel, ein Kreisverkehr oder irgendeine andere Lösung finden kann. Sonst müssen die Leute zur Ruster Straße hinauf gehen und dann wieder 300 Meter runtergehen, das ist dann ein Wandertag. Danke.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Was den Bahnübergang betrifft, das habe ich letztes Mal schon gesagt, dass wir, wenn wir eine Lösung finden, nächstes Jahr das dann auch umsetzen können. Da gibt es noch keine endgültige Lösung, aber wir arbeiten daran. Es sollte dann so sein, dass wir dann nächstes Jahr, wenn das Wetter dann wieder passt, wir das dann machen können. Wenn das nicht erfolgen sollte, dann müssen wir die normale Sicherung des Bahnüberganges vornehmen, aber ich hoffe doch sehr auf eine

andere Lösung. Was die Mattersburger Straße betrifft, wird demnächst diese Lösung umgesetzt, die das letzte Mal schon von mir angesprochen wurde, dass man dort diese Querung schafft. Bei der ENI-Tankstelle ist ein langjähriges Thema, bekanntermaßen auch ein Aufeinandertreffen von Gemeinde- und Landesstraßen. Ich habe mit dem Herrn Landesrat Bieler vor einiger Zeit darüber gesprochen, da haben wir uns grundsätzlich verständigt, dass es wahrscheinlich sinnvoll wäre, eine Fußgängerampel zu installieren. Das ist noch eine Sache, die wir mit dem Land noch vereinbaren müssen. Hier geht es nicht nur um die Kostenfrage, die ist dort nicht so dramatisch, dort geht es vor allem um die Frage der Straßenführung und ob das so dann vom Land mitgetragen wird. Mit Herrn Landesrat Bieler habe ich damals eigentlich mehr oder weniger eine Einigung erzielt und auch das werden wir weiter verfolgen. Ich halte das auch für sehr sinnvoll, dass man dort eine Möglichkeit schafft.“

Gemeinderätin LAbg. Mag. Regina Petrik:

„Herr Bürgermeister, im Zuge des Umbaus oder der Neuregelung der „Burger King-Kreuzung“, unter diesem Begriff ist allen klar, wo sich das befindet, ist es dort passiert oder geplant, dass der Radweg plötzlich dort aufhört und wo anders wieder anfängt. Sie sind im September viel mit dem Rad gefahren, vielleicht sind Sie auch schon einmal in eine prekäre Situation als Radfahrer gekommen. Es ist diese gesamte Kreuzung mittlerweile – egal von welcher Seite man kommt – für Radfahrerinnen und Radfahrer gefährlich. Wann wird es denn hier eine endgültige Lösung geben?“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Das stimmt, wenn man Richtung stadtauswärts fährt, war auf der linken Seite ursprünglich ein Fahrradweg gekennzeichnet. Der ist im Zuge der Umbauten verändert worden und soll wieder hergestellt werden. Also auch optisch hergestellt werden.“

Gemeinderätin LAbg. Mag. Regina Petrik:

„Auch gewährleistet, dass dann die Radfahrer.....“

- Zwischenruf, nicht ins Mikrofon gesprochen -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Es soll für Fußgänger und Radfahrer ein gemischter Weg sein. So wie es auch vorher schon war.“

Gemeinderätin LAbg. Mag. Regina Petrik

„..... schwierige Situationen dort!“

- Zwischenruf, nicht ins Mikrofon gesprochen -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Ich bin im September – wie Sie schon gesagt haben - relativ viel gefahren und habe dort keine Probleme gehabt. Das ist auch subjektiv!“

Gemeinderätin LAbg. Mag. Regina Petrik:

„Das haben schon mehrere Leute gemeldet!“

- Zwischenruf, nicht ins Mikrofon gesprochen -

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Auf Grund der Optik ist das jetzt sehr auffällig, aber das wird bald geändert werden.“

In Ermangelung weiterer Tagesordnungspunkte schließt der Vorsitzende die Sitzung des Gemeinderates um 19:17 Uhr.

Die Schriftführerin:

Mag.^a Gerda Török eh.

Der Vorsitzende:

Mag. Thomas Steiner eh.

Die Beglaubiger:

Werner Klikovits eh.

LAbg. Géza Molnár eh.